

C 8072 E

JUDO

KARATE • AIKIDO

OFFIZIELLES FACHORGAN
DES DEUTSCHEN JUDO-BUNDES E.V. UND
DES DEUTSCHEN DAN-KOLLEGIUMS E.V.



Jahrgang 11

Heft 5

20. Mai 1971

Preis 80 Pfennig

Postverlagsort Hamburg

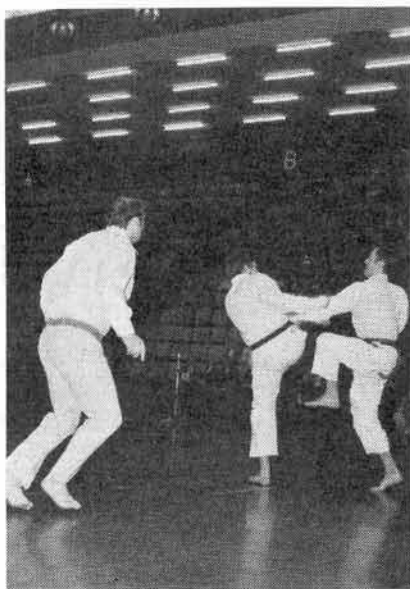
Der neue deutsche Meister Wolfgang Ziebart nimmt Urkunde und Ehrenpreis entgegen.



Die große Überraschung dieser 6. Deutschen Karate-Titelkämpfe in Oberhausen war das Debüt des jungen Freiburgers Willi Voß (links), hier im Kampf mit Mohr vom Karate-Club Stuttgart.



Deutsche



Die 6. Deutsche Karate-Einzelmeisterschaft in Oberhausen, bei der 75 Aktive an den Start gingen, wurde ein Triumph für die Brüder Ziebart. Deutscher Karate-Meister 1971 wurde Wolfgang Ziebart (Kodokan Hamburg), während sich sein für den Stuttgarter Karate-Club startender Bruder Ulrich den dritten Platz mit Willi Voß vom Budo-Club Freiburg teilte. Der Vorjahrsmeister Richard Scherer, der nicht zu seiner gewohnten Form fand, belegte den zweiten Platz.

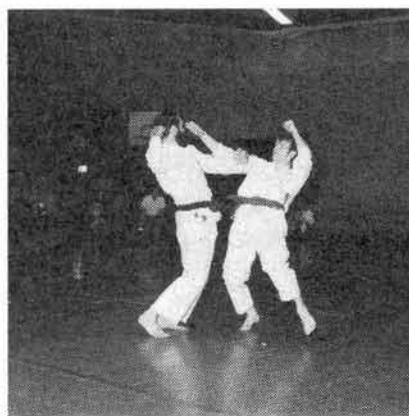
Das Vordringen des erstmals bei den Senioren startenden Willi Voß ins Halbfinale galt in Fachkreisen als Überraschung. Für seine technisch überaus gute Leistungen wurde ihm der Ehrenpreis für den besten Techniker zuerkannt. Mit Bernd Friesack aus Berlin, der erst in der Trostrunde an Richard Scherer scheiterte, drängte ein weiteres Talent nach vorn. Dieser jüngste Teilnehmer der Meisterschaft wird sicherlich in den nächsten Jahren noch von sich reden machen; die technische Kommission verlieh ihm bei der Siegerehrung den 1. Kyu-Grad. Als fairster

Kämpfer wurde Jörg Hinsche (JC Wiesbaden) ausgezeichnet; für die beste Kampfrichterleistung wurde Artur Hisatake mit einem Ehrenpreis bedacht.

Nach den drei Stunden währenden Vorkämpfen am Vormittag standen die 16 leistungsstärksten Kämpfer fest. Im Rahmen einer abendlichen Budo-Großveranstaltung wurden zunächst die Gruppensieger ermittelt. Es waren Wolfgang Ziebart und Willi Voß, die ins Halbfinale einzogen. Wolfgang Ziebart konnte dabei Revanche für eine in den Vorkämpfen erlittene Niederlage nehmen, als er seinen Rivalen Scherer mit zwei Wazaari in die Trostrunde schickte. Auch Ulrich Ziebart mußte nach einer Niederlage gegen den unerwartet starken Voss in die Trostrunde. Danach kam der Hamburger Reinhard Kubisch, der gegen Ziebart verloren hatte, für die Trostrunde nicht mehr in Frage.

In der Trostrunde wurde der temperamentvoll kämpfende Friesack, der nach einer Verlängerung Baumgartner (Freising) besiegt hatte, von Richard Scherer mit Wazaari gestoppt. Der Wies-

Bild oben: Fredy Sturzebecher (Berlin) siegte gegen den Münchener Kurt Schindler durch Wazaari. Bild rechts: Rainhard Kubisch (Kodokan Hamburg) warf seinen Clubkameraden Johann in einem spannenden Kampf aus dem Rennen.



Wolfgang Ziebart erreichte erst in der Verlängerung den ersehnten Ippon gegen Baumgartner.

1971 in O





Unser Foto zeigt die Placierten der Karatetitelkämpfe bei der Siegerehrung.



Hier trafen zwei alte Rivalen aufeinander: Fünfter der Weltmeisterschaft in Osaka Richard Scherer und Mitglied des Karate-Mannschaftseuropameisters Wolfgang Ziebart aus Hamburg.

Karate EM

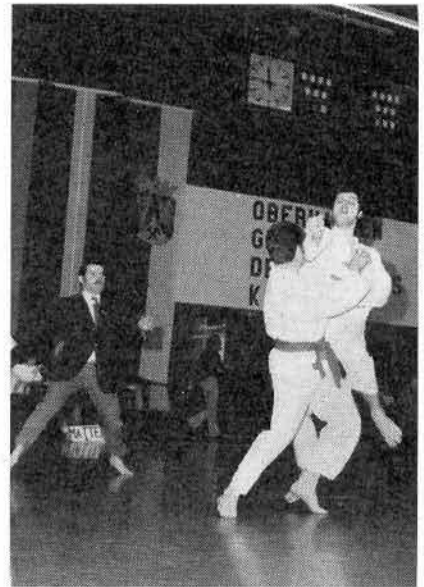
badener Hinsche konnte sich gegen Mohr vom Karate-Club Stuttgart durchsetzen, unterlag aber dann Ulrich Ziebart durch Ippon für zwei Wazaari. Richard Scherer und Ulrich Ziebart gelangten als Trostrundensieger ins Halbfinale.

In der ersten Halbfinalbegegnung Scherer gegen Voss bahnte sich fast eine Sensation an. Nach dem Gongschlag zeigten die Kampfrichter unentschieden, denn beide Kämpfer hatten ein Wazaari erreicht. Und unentschieden stand es auch noch nach der ersten Verlängerungsminute. Erst in der zweiten Verlängerung gelang es Scherer, die Entscheidung zu seinen Gunsten durch Ippon herbeizuführen. Der Traum vom Endkampf war damit für den maßlos enttäuschten Freiburger zu Ende.

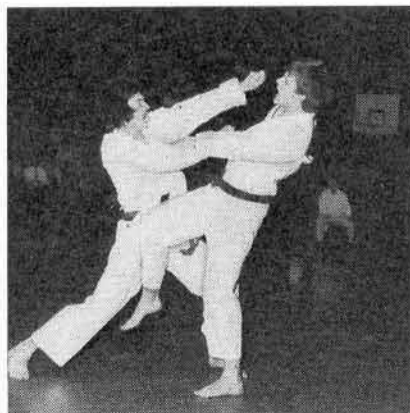
Die zweite Halbfinalbegegnung bestritten die Brüder Ziebart. Auch hier blieb der ältere Bruder Sieger: Ulrich Ziebart mußte sich ihm durch Wazaari beugen.

Zwei alte Rivalen standen sich mit Richard Scherer und Wolfgang Ziebart im Finale gegenüber. Der Mannheimer,

der während dieser Meisterschaft nicht seine sonstige Form zeigte, fand nicht die richtige Einstellung und unterlag Ziebart durch Ippon. Die Meisterschaft war von der Judo- und Karate-Abteilung des PSV Oberhausen unter der bewährten Leitung von Hans Stange organisiert worden. Der Ausrichter hatte an alles gedacht, angefangen bei so nützlichen Hinweisschildern „Karate“ an allen Oberhausener Kreuzungen bis zu den vielbewunderten künstlerisch gestalteten Urkunden für die Sieger. Während der Abendveranstaltung führte der Referent für Budo-Sportarten im DJB, Rolf Brand, zusammen mit Joachim Schulte eine stark beachtete Aikido-Demonstration vor. Die Stange-Schützlinge Dagmar und Claudia Kreuz zeigten die Ju-no-kata mit Musikuntermalung. Gudrun Hisatake bewies, daß eine Frau, die Karate beherrscht, selbst mit verbundenen Augen das Märchen vom schwachen Geschlecht widerlegen kann. Im Anschluß klang die Meisterschaft bei geselligem Zusammensein mit Musik und Schunkelliedern aus. **W. Diederich**



erhausen



Das linke Foto zeigt eine gelungene Aikido-Demonstration des Budo-Referenten Rolf Brand.

Bild oben: Eine Kampfszene aus den Vorrundenkämpfen: Flissikowski gegen Straub. Bild links: Trotz dieser temperamentvollen Attacke konnte Ulrich Ziebart Voss den Gruppensieg nicht nehmen.